PROGRAMM

etcetera-pp.ch

CHORKONZERT
STIMMBAND
LUZERN

tierische chor geschichten

LEITUNG_REGULA GYSIN

INSTRUMENTALISTIN
KLAVIER_SARAH BRUNNER

LUZERN_SA._05.05.2018
19.30 UHR_MARIANISCHER SAAL LUZERN

SARNEN_SO._06.05.2018
17.00 UHR_AULA ALTES GYMNASIUM

TIERISCHE CHORGESCHICHTEN

REGULA GYSIN_Leitung

05. Mai 2018, 19.30 Uhr, Marianischer Saal, Luzern
06. Mai 2018, 17.00 Uhr, Aula Altes Gymnasium, Sarnen

PROGRAMM

Capricciata e Contrappunto bestiale alla mente	Adriano Bachieri (1567-1634)
Der Floh	Erasmus Widman (1572-1611)
El grillo	Josquin Desprez (1440-1521)
The Silver Swan	Orlando Gibbons (1583-1625)
M: Die Grille stimmt ihre Geige	Milko Kelemen (*1924)
Die launige Forelle – Thema	Variationen über Schuberts Lied von Franz Schöggl (1930-1982)
Mozart: eine kleine Nachtforelle	Franz Schöggl
Forella Italiana	Franz Schöggl
Fisches Nachtgesang	Martin Evanzin (*1960)
Wolga Forelle	Franz Schöggl
Beethoven: Zur Ehre der Forelle	Franz Schöggl
M: Der Lerchengesang	Peter I. Tschaikowsky (1840-1893)
Der alte Kakadu	Manfred Schlenker (*1926)
M: Kleiner Leopard auf der Schaukel	Aram Chatschaturjan (1903-1978)
The animal fugue	Wallace E. De Pue (*1932)
M: Der Affe	Cyril Scott (1879-1970)
Aesop's Fables	Bob Chilcott (*1955)

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Der Horwer Chor Stimmband Luzern widmet sich der weltlichen Chorliteratur. Jedes Jahr konzentrieren wir uns auf einen Schwerpunkt – sei es stilistisch oder thematisch – und bringen gängiges und neues Liedgut in Luzern und Umgebung zur Aufführung.

Dieses Jahr widmen wir uns der Tierwelt in der Chormusik. Tiere in der Musik dienen nicht selten als Metaphern für allzu menschliche Themen.

Im Zentrum stehen denn auch 5 Fabeln, die der englische Komponist Bob Chilcott 2008 vertont hat. Er greift auf die Vorlage von Aesop, einem griechischen Dichter des 6. Jhd. v. Chr. zurück, welcher sich mit vielen weisen Geschichten bei Kindern und Erwachsenen einen Namen gemacht hat. Die englische Übersetzung dieser Fabeln stammt aus der Feder des Pfarrers George Fyler Townsend und stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Diese alten Weisheiten erhalten durch Bob Chilcott ein modernes Kleid. Die Klänge sind von ansprechender Zeitlosigkeit und geprägt durch farbige Harmonik und überraschende Rhythmik. Der Titel und die Moral werden jeweils nur gesprochen und erhalten so den erzählenden Charakter. Die Begleitung am Klavier ergänzt die Komposition durch grosse Eigenständigkeit und belebt den Ausdruck der Geschichten kontrastierend zum Chor.

Ergänzt wird das Programm mit vielen kleinen und grossen Tiergestalten quer durch die Musikgeschichte. Beginnend mit unterhaltsamen Madrigalen der Renaissance (so u.a. „Der Floh“ von Widmann oder „The silver Swan“ von Gibbons). Nicht fehlen wird auch der „Contrappunto bestiale alla mente“ von Banchieri, welcher lautmalerisch einen Kuckuck, eine Eule sowie Katze und Hund miteinander sprechen lässt.

„Die Forelle“ bekannt von Schubert nimmt in der Bearbeitung von Franz Schöggel das bekannte Thema auf und kommt mit einem Augenzwinkern im Mozart- oder Beethoven-Kleid daher oder wird gar als Wolga-Forelle serviert.

Um den Kreis zur zeitgenössischen Komposition von Bob Chilcott zu schliessen, folgen moderne Stücke wie der Sprechchor „The animal Fugue“ von De Pue oder „Fisches Nachtgesang“ als stummer Chor von Martin Evanzin.

Regula Gysin
Leitung

LIEDTEXTE (mit Übersetzungen)

Capricciata e Contrappunto bestiale alla mente

Adriano Bachieri (1567-1634)

Werte Zuhörende
Ihre werdet nun vier schöne Humorisken hören.
Eine Katze, ein Hund, ein Kuckuck und eine Eule
improvisieren zum Spass einen Kontrapunkt über einen Bass:
Fallala fallala
Traue nicht den Buckligen und auch nicht den Lahmen,
wenn aber dieser Scherz gelungen ist, so schreibe einen neuen.

Der Floh

Erasmus Widman (1572-1611)

Es ist ein Tierlein auf der Welt, hält sich gar gern zu'n Weiben.
Wiewohl es ihnen nicht gefällt, kann's doch kein Mensch vertreiben.
Es beisst und sticht, es hilft auch nicht, wenn man sich fest tut reiben.
Es ist ein Floh, dess' sein nicht froh, die jung und alten Weiben.

REFRAIN
Ein Floh, der beisst und sticht, er zwickt und pickt er stupst und hupft,
er kreucht und weicht, er kitzelt und bitzelt, er krabbelt und zappelt:
die Maidlein und die Weiblein nicht sicher vor ihm bleiben.

Die Weiber haben grosse Pein von Flöhen über d' Massen.
Bei ihnen findt man gross und klein, kein Ruh' sie ihnen lassen.
Im Hemd und Kleid tun's ihnen leid, im Haus und auf der Gassen.
Im Pelz und Rock sind manches Schock und plagen's auf den Strassen.

Wenn d'Weiber in die Kirche gehn oder zur Gastung wöllen,
so tun sie erst am Fenster stehn und fangen manchen G'sellen,
mit grossem Fleiss auf manche Weis' denFlöhen sie nachstellen.
Und wenn sie's dann erhaschet han, so tun sie's weidlich knellen.

El grillo

Josquin Desprez (1440-1521)

Die Grille ist eine gute Sängerin,
die ein langes Lied singt.
Doch sie macht es nicht wie die „anderen Vögel":
Wenn die ein bißchen gesungen haben,

fliegen sie an einen anderen Ort.
Die Grille bleibt immer standhaft.
Wenn die Hitze am größten ist,
dann singt sie nur aus Liebe.

The Silver Swan

Orlando Gibbons (1583-1625)

Der Silberschwan, der lebend nie gesungen,
entlockte sterbend seiner Kehle einen Laut.

Die Brust sank in das Schilf am Ufer -
so sang er zum ersten Mal und nie wieder:

Lebt wohl, ihr Freuden. Tod, oh komm und schliesse meine Augen;
Mehr Gänse gibt es jetzt als Schwäne, mehr Narren auf der Welt als Weise.

M: Die Grille stimmt ihre Geige

Milko Kelemen (*1924)

Die launige Forelle – Thema

Variationen über Schuberts Lied von Franz Schöggl (1930-1982)

In einem Bächlein helle da schoss in froher Eil
die launische Forelle vorüber wie ein Pfeil.
Ich stand an dem Gestade und sah in süsser Ruh
ses muntern Fischleins Bade im klaren Bächlein zu.

Mozart: eine kleine Nachtforelle

Franz Schöggl

Forella Italiana

Franz Schöggl

Fisches Nachtgesang

Martin Evanzin (*1960)

Wolga Forelle

Franz Schöggl

Beethoven: Zur Ehre der Forelle

Franz Schöggl

M: Der Lerchengesang

Peter I. Tschaikowsky (1840-1893)

Der Silberschwan, der lebend nie gesungen,
entlockte sterbend seiner Kehle einen Laut.

Die Brust sank in das Schilf am Ufer -
so sang er zum ersten Mal und nie wieder:

Lebt wohl, ihr Freuden. Tod, oh komm und schliesse meine Augen;
Mehr Gänse gibt es jetzt als Schwäne, mehr Narren auf der Welt als Weise.

M: Die Grille stimmt ihre Geige

Milko Kelemen (*1924)

Der alte Kakadu

Manfred Schlenker (*1926)

Es lebte einst in Indien ein alter Kakadu.
Der machte beinah immerzu das eine Auge zu.

REFRAIN
Ja, ja, so geht's, so geht's. Ja, ja, so steht's, so steht's.
Ja, ja, der alte Kakadu
Ja, ja, drückt stets ein Auge zu.

Und wenn ihm was zu Leide war, was macht der Kakadu?
Er macht das eine Auge auf und macht das and're zu.

Er war ein guter Philosoph der alte Kakadu.
Denn wer zufrieden leben will, drückt stets ein Auge zu.

M: Kleiner Leopard auf der Schaukel

Aram Chatschaturjan (1903-1978)

The animal fugue

Wallace E. De Pue (*1932)

Buchstabiere die Namen der Tiere:
Niedliche Katze
Hahn
Schlange

M: Der Affe

Cyril Scott (1879-1970)

Aesop's Fables

Bob Chilcott (*1955)

Der Hase und die Schildkröte

Der Berg in Aufruhr

Der Fuchs und die Trauben

Der Nordwind und die Sonne

Die Gans und der Schwan

MITWIRKENDE

Sarah Brunner_Klavier

Sarah Brunner studierte an der Hochschule Luzern Kirchenmusik, Orgel bei Monika Henking, Chorleitung bei Ulrike Grosch, Stefan Albrecht und Pascal Mayer. Mit Auszeichnung schloss sie 2008 das Lehrdiplom, 2009 das Konzertdiplom Orgel und Chorleitung ab. Ihr Studium für Orgel setzte Sarah Brunner an der Universität der Künste (UdK) Berlin bei Leo van Doeselaar fort, das sie im Sommer 2011 mit Erfolg abschloss. Weiter besuchte sie diverse Meisterkurse in Haarlem (NL) und Leipzig und ist mehrfache Preisträgerin.

2013 erhielt Sarah Brunner den Kulturförderpreis des Kantons Wallis. Neben solistischen Auftritten ist sie regelmässig als Begleiterin von Chören und Solisten, sowie als Korrepetitorin und Chorleitungsassistentin div. Chöre tätig. Sie betreibt ein reges Konzertleben diverser Kammermusikformationen.

Von 2011 bis 2017 war Sarah Brunner Kirchenmusikerin und Stellvertreterin des Musikdirektors in Visp. Sie ist freischaffende Musikerin und 2015 wurde sie als Organistin an die Petruskirche Bern gewählt.

Lis Stadelmann_Erzählerin

Lis Stadelmann hat 2017 die Ausbildung zur Märchenerzählerin abgeschlossen und erzählt immer wieder gerne lebendig und frei Märchen für Kinder und Erwachsene. Für den Chor Stimmband, in dem sie als Sängerin mitwirkt, trägt sie die Fabeln von Aesop vor.

Stimmband Luzern

Der Chor Stimmband Luzern wurde am 5. Januar 1995 ins Leben gerufen. Die Idee der Gründungs-Mitglieder war, in der Luzerner Chorszene einen gemischten Chor zu schaffen, der eine unkonventionelle und vielseitige Chorliteratur pflegt.

Der musikalische Schwerpunkt liegt bei der a cappella Literatur. Wir sind rund 30 singfreudige Frauen und Männer aus dem Raum Luzern, organisiert in einem Verein mit Vorstand und einer professionellen Chorleitung. Seit August 2017 leitet Regula Gysin engagiert und mit viel Freude unseren gemischten Chor.

Ziel des Chores ist es Lieder aus verschiedenen Epochen, Ländern und Stilen mit Begeisterung und Ernsthaftigkeit zu singen und uns durch kontinuierliche Probenarbeit und intensiver Stimmbildung weiter zu entwickeln. Jährlich treten wir mit einem Konzertprogramm zu einem bestimmten Thema unter Einbezug von professionellen Musikerinnen und Musiker öffentlich auf. Zwischen den Konzerten finden kleinere Auftritte an Firmenanlässen, Geburtstagen oder innerhalb sozialer Institutionen statt.

Regula Gysin_Leitung

Aufgewachsen im Baselbiet, spielte Regula Gysin von Kindsbeinen an Klavier und liebte es, zu singen. Im Schulchor sammelte sie entsprechende Erfahrungen und das Feuer für die Chormusik war entfacht.

Nach der Matura und einer kaufmännischen Ausbildung entschied sie sich für das Musikstudium an der Musikhochschule Luzern. Dieses schloss sie 2007 in den Fächern Schulmusik II und Dirigieren (Chorleitung bei Ulrike Grosch) ab.

Bereits während dem Studium startete sie ihre Unterrichtstätigkeit an der Sekundarschule Sissach und baute den Schulchor auf. Daneben leitete sie den Singkreis Luzern und arbeitete freiberuflich bei einer kleinen Musicalproduktion mit. Anschliessend übernahm sie die Leitung des Gemischten Chors Rünenberg.

Als Lehrerin am Gymnasium Liestal erweiterte sie ihren Erfahrungsschatz mit der Co-Leitung des Gymnasium Liestal Jazz Orchestra und dazugehörendem Vokalensemble.

Seit 2014 unterrichtet Regula Gysin an der Kantonsschule Beromünster, ist Co-Leiterin des Schulchores und taucht seit August auch mit dem Chor Stimmband Luzern in die vielfältige Chormusikwelt ein!

DANK

Herzlichen Dank für die Unterstützung von „TIERISCHE CHORGESCHICHTEN unter anderem an:

Stadt Luzern
FUKA-Fonds

HORW
GEMEINDE

Mitsingen bei Stimmband Luzern?

Sie haben Interesse und Lust bei uns mitzusingen? Sie können jederzeit vorbeikommen und unverbindlich während drei Proben «Stimmband-Luft» schnuppern. Tenöre und Bässe sind momentan besonders begehrt!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Chorleiterin Regula Gysin (regula.gysin@gmx.ch) gerne zur Verfügung oder Sie sprechen unmittelbar nach Konzertende eines unserer Chormitglieder persönlich an.

Wir würden uns freuen.